



# Tipps zum Bestehen der C-Lizenz – Prüfung

---

## 1. Die Theorie

Die möglichen Fragen der C-Lizenz – Prüfung und die Lösungshinweise können auf der Homepage des SRLV BW herunter geladen werden ([www.squash-bw.de](http://www.squash-bw.de), unter „Ausbildung“). Man sollte diesen Fragenkatalog anhand des neuesten Lehrbuch für die Schiedsrichterausbildung durcharbeiten (9. Auflage, September 2001), eventuell unter Mitarbeit eines C- oder B-Lizenz-Inhabers im Verein.

Im theoretischen Teil der C–Lizenz – Prüfung muss dann eine Auswahl dieser Fragen beantwortet werden.

## 2. Die Praxis

Voraussetzung für die praktische Prüfung ist die bestandene Theorie - Prüfung. Die praktische Prüfung machen immer zwei Kandidaten zusammen, indem sie ein komplettes Spiel gemeinsam als Punktrichter und Schiedsrichter in getrennter Funktion schiedsen, wobei die Funktion Schieds-/Punktrichter nach jedem Satz gewechselt wird.

C-Lizenz-Kandidaten sollten ein gewisses Maß an Übung im Schiedsen mitbringen, wobei eben besonders die getrennte Funktion "Punkt-/Schiedsrichter" geübt sein will.

Nicht nur die Übung im Heimverein, sondern auch in fremden Anlagen mit fremden Spielern ist dringend erforderlich. Auch die Handhabung von Sprechanlagen, örtlichen Gegebenheiten wie Sitzposition (Beispiel Tribüne), Schreibunterlagen sollte schon mal geübt worden sein.

Das korrekte Ausfüllen des Schiedsrichterbogens, die richtigen Ansagen, konzentriertes Verfolgen des Spieles, Zeitnahmen während des Spiels und der Pausen sind unbedingt zu beherrschen. (Eine falsche Spielstandansage, die gültig wird, weil niemand reklamiert oder man selbst es nicht doch noch rechtzeitig merkt, ist ein 100%iger Grund zum Nichtbestehen.)

## 3. Worauf Prüfer achten

### 1. Vorbereitungen zum Spiel :

Dazu gehören Schiedsrichter - Formulare für Punkt-/ Schiedsrichter, Schreibunterlage, Schreibzeug, je eine Uhr mit Sekundenzeiger, ein Ersatzball. Außerdem sollte man rechtzeitig wissen, welches Spiel man schiedsen muss, damit man vor den Spielern am Court ist (Einspielzeit). Besorgt Euch Sitzgelegenheiten und prüft die Sprechanlage.

Hierzu noch ein Tipp : Wenn man weiß, dass man bald seine praktische Prüfung ablegen muss, sollte man sich rechtzeitig vorher "warmschiedsen", d.h. lasst Euch irgendein Spiel von der Turnierleitung zum Schiedsen geben oder macht bei einem Spiel den Punktrichter.

"Warmschiedsen" ist genauso wichtig wie das Aufwärmen der Spieler vor dem Spiel.

### 2. Die Einspielzeit:

Sorgt dafür, dass die Einspielzeit (2.5 Min. pro Seite) genau eingehalten wird. Der Schiedsrichter hat dies zu überwachen und ruft "Halbzeit" bzw. "Zeit"



## Tipps zum Bestehen der C-Lizenz – Prüfung

---

### 3. Die Spielansage

Sie wird vom Punktrichter nach der Wahl des Aufschlagrechts und nachdem beide Spieler im Court spielbereit sind, gemacht.

Sie enthält folgende Angaben:

- \* Anlass (Stuttgart Open 20088, Herren A, Finale)
- \* Aufschläger (Meier), Rückschläger (Müller)
- \* Anzahl der Gewinnsätze
- \* Erster Satz, 0:0

Erst nach dieser Ansage darf von den Spielern mit dem Spiel begonnen werden, ansonsten muss das Spiel mit dem Ruf "Zeit" oder "Stopp" unterbrochen werden.

### 4. Aufschlagfehler:

Der Ruf "Fehler" oder "Fußfehler", der sofort zum Aufschlagwechsel führt, ist Aufgabe des Punktrichters und muss sofort laut und deutlich erfolgen.

### 5. Aufgaben und Ansagen des Punktrichters:

- \* Fehleransage (Fehler, Aus, Tief, Doppelt)
- \* Punktstand - Ansage, notieren des Punktstandes
- \* Wiederholt Schiedsrichter - Entscheidungen
- \* Ansage Satz- oder Spielball

Die korrekten Ansagen sind im Lehrbuch für die Schiedsrichterausbildung zu finden : In der Regel 19 Aufgaben des Punktrichters und im Anhang 1 – Richtlinien zur Regelauslegung, in der Richtlinie R 18 Richtlinien für den Punktrichter. Nur die dort abgedruckten Ausdrücke sind korrekt, ebenso die richtige Reihenfolge der Ansagen. Also zuerst die Entscheidung (Let, kein Let, Ball an Spieler/Gegner), eventuell "Aufschlagwechsel", dann Spielstand, dann Zusätze wie "Satzball" oder "Spielball" (werden jedesmal angesagt).

Auch nach den Pausen muss der Punktrichter den aktuellen Spielstand in Sätzen und den Aufschläger des nächsten Satzes ansagen (1:1 in Sätzen, Meier schlägt auf, 0:0).

### 6. Schiedsrichterentscheidungen

Bei "Let"-Forderung oder Einspruch eines Spielers muss der Schiedsrichter nach den Regeln entscheiden. Er wendet sich mit seiner Entscheidung direkt an die Spieler (gute Sprechanlagen haben zwei Mikrophone), laut und deutlich. Sollte der Schiedsrichter mit einem Ausruf oder einer Ansage des Punktrichters nicht einverstanden sein oder unterbleibt dessen Ausruf, unterbricht er mit "Zeit" oder "Stopp" das Spiel und entscheidet deutlich, schnell und sicher nach den Regeln.

### 7. Pausenzeiten

Für deren korrekte Einhaltung und die entsprechenden Ausrufe "15 Sekunden.", "Zeit", ist der Schiedsrichter zuständig. Bei Zeitüberschreitungen von Spielern (verlängerte Pause !) ist sofort eine Verwarnung an den betreffenden Spieler auszusprechen.



## Tipps zum Bestehen der C-Lizenz – Prüfung

---

### **8. Allgemeines Verhalten:**

Es sollte laut und deutlich gesprochen werden, um einen sicheren Eindruck zu vermitteln. Wahrscheinlichkeitsformen wie "Ich glaube, der Ball war aus" sollte man tunlichst vermeiden, sondern seine Entscheidungen sicher treffen und bekanntgeben. Hat man eine Situation oder einen Ball nicht richtig erkennen können, ist es keine Schande zu sagen " Tut mir leid, ich habe es nicht gesehen, spielt ein Let". Dies stellt eine sichere und deutliche Entscheidung dar. Sind sich die Spieler untereinander einig, sollte man sich allerdings nicht einmischen.

Bei Meckern oder sogar Beschimpfungen durch Spieler sollte man sich nicht scheuen, den Katalog mit den Strafmaßnahmen (Verwarnung, Punktabzug, Satzabzug, Disqualifikation) in angemessener Form zu verwenden. Das gilt auch für sonstiges ungebührliches Verhalten wie Schläger hinschmeißen o.ä.

Getroffene Entscheidungen können nach den neuesten Regeln in kurzer, angemessener Form erläutert werden, wenn ein Spieler dies verlangt.

Entscheidungen sollten allerdings nur getroffen werden, wenn dies auch verlangt wird oder die Situation dies erfordert.

Eine endgültig getroffene Entscheidung darf nicht zurückgenommen werden.

### **9. Trennung Punkt- /Schiedsrichter:**

Auf diese schon angesprochene Prüfungssituation achten die Prüfer genau, d.h. der Punktrichter sollte keine geforderte Let-Entscheidung treffen, bzw. dem Schiedsrichter vorgreifen. Diese Situation will geübt sein. Die genauen Aufgaben der einzelnen Funktionen sind gut zusammengefasst im Lehrbuch dargestellt in den Regeln und sollten unbedingt gelernt worden sein.

### **10. Schiedsrichter-Formular:**

Wird von beiden Prüflingen gleichermaßen ausgefüllt. Man sollte auf die korrekte Schreibweise (s. Lehrbuch) achten und eventuell einen Übungsbogen mit einem erfahrenen C- / B-Lizenz-Inhaber durchsprechen.

Bei falscher Schreibweise wird die Prüfung als „Nichtbestanden“ gewertet.

Ausgesprochene Strafmaßnahmen sind direkt über dem neuesten Punktestand oder ausführlich in der Ecke des Bogens zu kennzeichnen bzw. zu beschreiben.

Die Anfangs- und Endzeiten der einzelnen Sätze und der Beginn der Einspielzeit sind ebenfalls zu notieren.

Vor Abgabe des Bogens beim Prüfer (bzw. bei der Turnierleitung) sollte man nochmals kurz überprüfen, ob alles inklusive der Satzergebnisse bzw. des Endstandes eingetragen ist.

\*\*\*\*\*

Weitere Fragen hierzu beantworten Euch gerne die zuständigen Schiedsrichter - Obleute der einzelnen Bezirke und die Mitglieder des Schiedsrichter – Ausschuss des SRLV BW.